

Die Rubi der Canaren.

(Vorläufige Mittheilung).

Von W. O. Focke.

Es war bisher nichts über die Rubi der Canaren bekannt, als dass auf diesen Inseln der durch ganz Westeuropa und die Mittelmeerländer verbreitete *R. ulmifolius* Schott (*R. rusticanus* E. Mercier) vorkommt, welcher gewöhnlich *R. discolor* genannt wird. Unter den von Bourgeau auf den Canaren gesammelten Pflanzen fand ich indess auch Exemplare vor, welche einer anderen Art angehören. Auf briefliche Anfragen, welche ich an die Herren Dr. Bolle und Dr. Christ richtete, die neuerdings jene Inselgruppe besucht haben, erhielt ich von diesen beiden Botanikern die Mittheilung, dass ihnen dort eigenthümliche, anscheinend endemische Rubus-Formen aufgefallen sind. Die genauesten Angaben verdanke ich Herrn Dr. Bolle, so dass es mir möglich geworden ist, auf Grund seiner Beobachtungen eine jedenfalls neue Art von Palma zu beschreiben, freilich noch nicht so vollständig, wie wünschenswerth wäre. Diese neue Art, die ich *Rub. Bollei* nenne, scheint aber verschieden zu sein von jener Species, welche Bourgeau auf Teneriffa gesammelt hat. Ich werde daher nach den Bourgeau'schen Exemplaren eine zweite Art beschreiben, und zwar als *R. Canariensis*. Es scheint mir nützlich, die Aufmerksamkeit der Botaniker auf diese Pflanzen zu richten, damit bei künftigen Besuchen der Inseln deren interessante endemische Rubi mehr Beachtung finden, als bisher der Fall war.

1. *R. Bollei* n. sp.

Petioli et nervi medii foliolorum subtus aculeis parvis crebris deflexis armati; foliola latissime ovata in apicem elongatam angustam subulatam protracta, inaequaliter serrata, supra glabra, subtus tomento tenuissimo cinerascentia. Inflorescentia composita ampla diffusa fere semipedalis multiflora, rhachis cum pedunculis puberula aculeis rectis parvulis sparsis armata, bracteae lineares elongatae (4—6 lin. longae) villosae. Sepala late lanceolata tomentosa, petala angusta rosea sepalis longiora; stamina petalis duplo breviora.

In regione laurorum Palmae insulae observavit cl. Dr. E. Bolle, Verosimile eandam plantam nondum florentem vidit in eadem insula cl. Dr. Christ.

2. *R. Canariensis* n. sp.

Folia turionum quinata, foliolis omnibus petiolulatis sat magnis argute serratis, supra glabris, subtus tomento tenuissimo albidis

et praeterea ad nervos hirtis; foliolum terminale ellipticum vel ovatum. Stipulae majusculae lineari-lanceolatae. Aculei turionum inter se subaequales breves e basi lata recurvi vel falcati.

Ramorum florentium folia magna ternata; aculei in ramo petiolis pedunculisque sparsi parvi adunci. Inflorescentia ampla elongata, basi paucis (duabus in speciminibus suppetentibus) foliis interrupta, e ramulis racemigeris apicem versus longitudine decrescentibus composita (ramuli inferiores ca. 10 cm, superiores nondum florentes ca. 2 cm longa). Ramuli longi multiflori cum pedicellis tomento appresso grisei et praeterea hirti, floribus medio-cribus breviter pedicellatis singulis vel paucis subfasciculatis. Sepala inermia tomentosa; stamina stylos vix superantia. — Glandulae subsessiles in inflorescentia numerosae sunt, stipitatae vero non inveniuntur.

A *Rubo ulmifolio* (rusticano) differt: aculeis minoribus, tomento tenuiore, foliis multo majoribus, foliolis argutius et subaequaliter serratis, inflorescentiae ramulis elongatis racemosis (non cymosis).

Crescit in silvis Teneriffae insulae in vicinitate oppidi Orotava. — Exsicc.: Bourgeau Pl. Canar. no. 755.

Durch den Blütenstand und die feinere und schärfere Bezeichnung der Blätter erinnert der *R. Canariensis* an südamerikanische Arten, z. B. an *R. floribundus* H. B. K. und *R. Guyanensis* Focke.

Die Beschreibungen beider Arten, des *R. Bollei* wie des *R. Canariensis*, sind unvollständig und ungenügend. In mancher Beziehung scheinen die beiden Species einander sehr ähnlich zu sein, aber dennoch machen einzelne bemerkenswerthe Unterschiede es wahrscheinlich, dass sie nicht nur Formen der nämlichen Art darstellen. So fehlt dem *R. Canariensis* namentlich jene schmale verlängerte Blattspitze, welche für den *R. Bollei* nach Mittheilung seines Entdeckers so charakteristisch ist. Ferner scheint die Serratur der Blätter bei *R. Canariensis* gleichmässiger und feiner zu sein als bei *R. Bollei*, die Stacheln im Blütenstande sind bei *R. Bollei* gerade, bei *R. Canariensis* gebogen. Sollte es sich dennoch herausstellen, dass *R. Canariensis* nur eine Varietät des *R. Bollei* ist, so würde die Bezeichnung *Canariensis* ungeeignet sein und etwa durch *Teneriffae* ersetzt werden müssen.

Hoffentlich erhalten wir nun bald reichliches Material dieser *Rubus*-Formen mit Schösslingsstücken, Blüten und Fruchtzweigen. Ein allgemeineres wissenschaftliches Interesse haben sie durch die entschiedene Annäherung an südamerikanische Typen und durch die eigenthümliche Vertheilung unähnlicher endemischer Rubi auf den atlantischen Inselgruppen. Die Rubi der Canaren sind sowohl von der endemischen Art Madeira's (*R. grandifolius* Lowe) als von derjenigen der Azoren (*R. Hochstetterorum* Seubert) vollständig verschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1884-1885

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Focke Wilhelm Olbers

Artikel/Article: [Die Rubi der Canaren. 405-406](#)